

Internationales Fussballspiel!

Sonntag, den 27. März, nachm. 3 Uhr: **Ladowitz I (Tschechoslowakei)** gegen „**Vorwärts**“ I Annaburg, vorher: **A.-T.-B. Herzberg I** gegen „**Vorwärts**“ II Annaburg.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 25. März 1927, vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Hofe der ehem. Unteroffizier-Vorschule in Annaburg (Bez. Halle):
4000 kg Corand, 250 kg Feldspat, 1 große hydraulische Presse, 1 kleine hydraulische Presse, 1 Pumpe zur hydraulischen Presse, 2 Einführungswagen, 1 Posten Eisenarmaturen für die Brennöfen, 40 eiserne Drehformen, 168 Abfahler, 730 Stk. Schleifscheiben, 1 Drehbank, 1 Posten Chamottesteine u. Mörtel, 1 Transmissions-, eine Spindelpresse, 1 Dornpresse, ein Elektromotor, 1 Lohmühle, ein Diamant mit Halter, Werkzeuge, 50 kg Wasserglas, 1 eiserner Ofen, 1 Schraubstock u. a. m.
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
 Beschäftigung der Gegenstände kann nach vorheriger Anmeldung bei Herrn Schwarz in der Unteroffiziererschule schon vorher erfolgen.
 Annaburg, den 21. März 1927.
Gallo, Obergerichtsoffizier in Pretzin.

Mit 20 Mark Anzahlung

und monatlicher Abzahlung von 10 Mark können Sie heute ein hochfeines Markenrad erwerben. Unergründliche Auswahl am Lager. Die Preise sind **äußerst billig.**
Opel-Markenrad mit Torpedofreilauf **Mk. 110,00**
Brennabov **110,00**
elegante Halbrenner **100,00**
Continental u. **Prima-Rad** **90,00**
billigere Spezialmaschinen ohne Freilauf **Mk. 65,00**
Raumann Nähmaschinen,
Köhler
 liefere ebenfalls auf Teilzahlung.
Reparaturen jeder Art an Rädern, Nähmaschinen, Bentzflügen, Spritzpumpen werden sachmännlich in meiner Werkstatt ausgeführt.
Emaillier-Ankalt - Benzinleitung
Autogen-Schweißerei.

Fritz Ködler, Annaburg, Markt 20
 - Fernruf 293 -

Die **billigsten Holzpreise** und Bauausführungen macht Ihnen **Wilhelm Kunze.**

Eisenmoorbäd
Bad Schmiedeberg
 Bezirk Halle an der Saale
 Bei Licht, Icthus, Rheumatismus, Frauenleiden seit 25 Jahr. hervorrag. bewährt.
 Bahn Berlin-Wittenberg-Eilenburg-Leipzig
 Harri, Waldgegend, gr. Kurhaus an Versammlungsort für Kongresse usw.
 Kurzeit: 21. März bis Oktober
 Prospekt durch Magistrat-Badverwaltung / Festsitz Arztwahl

Zur Konfirmation!

Konfirmations-Anzüge, prima Qualität M. 24.75
 Ein großer Posten Kleiderstoffe in den neuesten Farbenschemen
Alpaka mit Seide 0.80
 in vielen Farben 1.90
Bohnen, äußerst billig
Shottin, äußerst billig
Wachseide 0.75
 do. in neuen Mustern von 1.50 an
 von 4.75 an
Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider
Mengers Samt 0.55
Hemdenstuch, pa. Qualität 0.60
Einon 0.60
Hemden-Barbich 1.00
Handtücher, 35 Pf., 3 Stk. 1.00
Anleitz, vom Besten des Besten
Mädchen-Hemden von 0.55 an
Damen-Hemden von 0.90 an
Garnitur Hemd und Hose 3.50
Damen-Mäntel, bis zur Hälfte des Preises herabgesetzt

Aderstraße 16 E. Beschke Aderstraße 16

Biftierte Salatpflanzen, kräftig und abgehärtet, ferner alle **Blumenstauden, Sämereien und Gemüse** der Saison in erstklassiger Ware empfiehlt **Rosk's Gärtnerei**, Zörgauer- u. Schweinitzstr.
Großbrütereien (Ester) empfiehlt von heute ab **Eintagsküken** von echt amer. Hühnern, echt rethuhnfarbig, Glatzflügelern und Braudel. Desgleichen empfehle ich mich für **Kundenbrut** von sämtlichem Geflügel. **Bestler: Reinhold Geddel.**



Es ist im Leben eingerichtet wohl manches häßlich und gar dümm, doch bleib's, weil nicht darauf verzichtet das gute, brave Publikum. Auch sieht man andre rennen häufig, wo ihnen Zeit zum gehen blieb, schau' mich an, dann wird dir geläufig die Ruhe, die ich selber lieb'. Drum laß die Menschen hasten, jagen, behalte deine Nerven, o, und wenn dich dumme Sorgen plagen stimmt eine „**SALEM**“ wieder froh.

SALEM Rot 4's Lucillus 5's

SALEM-ZIGARETTEN mit dem goldenen Wappen auf der Packung

Konfirmations-

Arbeiterinnen stellen noch ein **G. Fuhrmann's Sohn**, (Ester).
Arbeiterfamilie sucht Stellung.
Robert Becker, Heidestr. d. Annaburg.

Edgrundstück mit Laden Garten u. Stallung zu verkaufen **Mühlenstr. 8.**

Stalltünger lauft **Böttcher, Baumschule**, Raundorf (St. Zörgau).

Ka. winterfesten Rotklee u. 1926er pommerje **Seradella** empfiehlt **J. G. Fritzsche**.
Arbeitsbücher sind zu haben bei **Herm. Steinbeiß.**

Lichtspielhaus. bringt uns von Freitag bis Sonntag 8 1/2 Uhr **Genia Desni, Walter Slezak, Lydia Potehina** und andere Prominente in **Die gefundene Braut.**

Ein Lustspiel in 5 langen Akten von Heinrich Brandt. Berliner Morgenpost: Die Gestaltung des Jungmädchenraums sind vom rein stümlichen Standpunkt ganz hervorragend. In der Titelrolle entwickelt die blonde **Raffin Genia Desni** mit Scharm, die beiden alten Saiten wurden von **Lydia Potehina** und **Emilie Kurz** sverderfellerstünder kopiert. Ferner:
„Späte Befehrerung“.
 Eine Filmmatinee in 5 Akten.
 NB. Trotz der nicht unbedeutenden Kosten, habe ich mich, den festigen Feltverhältnissen Rechnung tragend entschlossen, die Eintrittspreise für den 1. und 2. Platz bedeutend zu ermäßigen.
 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
 Mit der Bitte von dieser Veranlassung recht regen Gebrauch machen zu wollen, ladet freundlichst ein **Julius Hoppe.**

Gesangbücher in einfachen u. eleganten Einbänden und verschiedenen Preislagen empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.**

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, als: eif. Eggen, Schwung- und Karren-**Pflüge**, einzelne Räder, **Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen, Grassähmaschinen, Dreschmaschinen, Sämaschinen, Motore, Transmissionsen.** Ersparteile und Reparaturen aller Fabrikate. **Wilhelm Grahl.**

Ausziehtusche in verschied. Farben vorzüglich bei **Herm. Steinbeiß.**
Feinste Genußguten Pfeiferguten sowie **saure Gurten** empfiehlt **J. G. Fritzsche.**
Notenhefte wieder vorzüglich bei **Herm. Steinbeiß.**

Schrankpapier, gemustert, empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

Kommunion- und Jugendweihetarten empfiehlt in reicher Auswahl **Herm. Steinbeiß, Papierhandlung**

Eine Ladung billiger **Futter-Mohrrüben** trifft diese Woche ein. Bestellungen nimmt entgegen **Aderstraße 1.**
Syndetikon steub, teimt u. fittet anes! empfiehlt **H. Steinbeiß.**

Sonabend, den 26. d. Mis., abends 8 Uhr im Saale des „**Bürgergarten**“ **Begrüßungsabend** mit großartigen sportlichen Bühnenprogramm. **Sonntag, d. 27., abends 7 Uhr** im Bürgergarten **großer Festball.** Wir laden unsere Freunde und Gönner zu allen Veranstaltungen höflichst ein **Fußball-Abteilung „Vorwärts“.**

Palast-Theater bietet uns am **Sonabend und Sonntag** das **ausgewählte Programm:** Zur Vorführung gelangt das Meisterwerk der beliebtesten deutschen Dichterin **Eugenie Marlitt.** **Das Geheimnis der alten Mamsell** in 7 Akten.
 Frede Richard als die alte Mamsell . . . innig und feierlich. Ein Duft von längst vergessenen Wiedererlebungen — ein Mädchen von feinen Aben — das glühende Mädchen der guten alten Zeit — Spinettlänge — Regenstürmer — all das bezaubert diese liebenswerte Gestalt der alten Mamsell in der Phantasie des Beschauers. Die alte Mamsell hätte ihre ärgste Kritikin mit einem Wort vernichten können — aber sie nahm ihr Geheimnis mit ins Grab.
Als zweites Stück:
Tom Mix als Damenfreund
 Ein sehr amüsanter Film in 6 Akten mit unserem Freund **Tom Mix** in der Hauptrolle.
 Zu diesem ganz hervorragenden Programm bietet ein zahlreiches Besuch **Frau Malwald.**

Für die wohlthunenden Beweise herzlichster Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer geliebten Mutter, Schwieger, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Zante.
Frau Marie Stegling geb. **Herrmann** in so reichem Maße zuteilgeworden sind, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
Carl Lehmann und Frau. Hermann Gehn und Frau.
 Annaburg, Marktbad, den 24. März 1927.

Redaktion, Druck und Verlag von **Herm. Steinbeiß, Annaburg**

Der vorläufige Finanzausgleich.

Verlängerung um zwei Jahre.

Im Steueransatz des Reichstages wurde die Einzelberatung des Finanzausgleiches in Angriff genommen. Der Antrag der Regierungsparteien, den vorläufigen Finanzausgleich auf zwei Jahre, d. h. bis zum 1. April 1929 zu verlängern, wurde mit 15 gegen 13 Stimmen angenommen.

Abstimmungsgegenstände in Oberschlesien

In allen deutschen Orten Oberschlesiens fanden, soweit sie an der Abstimmung über ihre weiteren Autonomieverhältnisse, Wünsche vor sechs Jahren teilgenommen hatten, Erinnerungsfeiern statt. Hierbei wurden Entschickungen angenommen, in denen die oberbeschiele Bevölkerung erneut ihre Freundschaft zum Reich ablegte.

Deutscher Reichstag.

(290. Sitzung.) OB. Berlin, 21. März. Der Vizepräsident des Reichstages, Herr von Helldorf, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis auf die bevorstehende Verlesung des Beschlusses des Reichstages über die Verlängerung des Finanzausgleiches.

Die Kommunisten haben inzwischen ein Mißtrauensvotum gegen den Reichsfinanzminister eingebracht. Es folgt die Verlesung des Beschlusses über die Verlängerung des Finanzausgleiches.

Die Toten schweigen nicht...

Roman von Pola Stein.

Er mußte Gewissheit haben. Höchstes Glück, unaußersprechbare Seligkeit oder tiefste Verzweiflung hing von diesem Wiffen für ihn ab. Denn ein Leben ohne Elena schien Herbert wertlos und beinahe unmöglich.

Damals, als Erif ihm von seiner bevorstehenden Fahrt mit Elena sprach, am ersten ersten Tag, als er sie kennenlernte, hatte er geglaubt, ihr, die ihm so sehr gefallen, ein guter und anfruchtbarer Freund werden zu können.

Was war seine Mißstimmung gewesen. Mit diesem Voratz hatte er wenige Tage später das fahrbereits Haus zum zweiten Male betreten.

Elena Vater geschied ihm ausnehmend, und auch er fand die volle Sympathie des Kommerzienrats. Die schöne gesellschaftliche Sonja Spannma verhielt sich auch diesen interessanten Mann in ihrer Nähe zu geben.

Herbert interessierte sich nicht für Frauen ihres Schlages. Die Gräfin war ihm zu bewußt, zu fofelt, zu raffiniert und berechnend. Sie war kein guter Mensch, das merkte er sofort.

Präsident des Reichsgebührensamtes, Semel, betont, daß es im allgemeinen mit den Gebührensverhältnissen besser geworden sei, aber es handle sich keineswegs um eine lächerliche Besserung.

Gemeindegratener Steuer aufgehoben.

Berlin. Trotz der Proteste der Städte ist es, wie die Vossische Zeitung wissen will, sicher, daß die Gratener Steuer aufgehoben wird.

(292. Sitzung.) OB. Berlin, 21. März.

Die zweite Lesung des Haushalts des Reichsministeriums des Innern wurde fortgesetzt, und zwar bei dem Abschnitt über die öffentliche Ordnung, Polizei und Technische Nothilfe.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) behauptete, daß sich gegenwärtig eine Landesberatschuld dreimalde, die hauptsächlich durch Ausgaben des Reichsministeriums für die öffentliche Ordnung verursacht wurde.

eventuellen Rückkehr des früheren Kaisers und erklärte, das Zentrum wünsche, daß die Angelegenheit des früheren Kaisers die politische Einheit behaupten, der deutschen Reich und dem deutschen Volk dienen.

(291. Sitzung.) OB. Berlin, 21. März.

Die allgemeine Aussprache zum Aufsatz wird beim Abschnitt 'höhere Lehranstalten' fortgesetzt.

Abg. Frau von Helldorf (Zim.) fordert vollberechtigte Teilnahme der Privatuniversitäten an den Verhandlungen zur Durchführung der Schulreform.

Abg. Dr. Binterim (D. Vp.) erklärt, daß die Regierung dem Ausbau der Technischen Hochschulen vermehrte Aufmerksamkeit entgegenbringen müsse.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Freischer (Soz.) fordert Unterstützung der außerpreussischen Kunst und Förderung volkstümlicher Jugendmusik.

Abg. Dr. Schumier (Ztr.) Reformen des staatlichen Theaters, welche das Centraltheater, Abg. Buchner (D. Vp.) Berufung von Mitteln für volkstümliche Schriftsteller.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

seines Vorgängers will der Minister auch innerhalt seiner Verwaltung durchzuführen, vor allem auch im Verhältnis des Vorgesetzten zum Untergebenen.

Abg. Eppel (Soz.) sprach die Hoffnung aus, daß die untergeordneten Stellen den Reich nach möglichst besten Leistungen durchzuführen, hat jedoch nach seinen bisherigen Erfahrungen Zweifel daran.

Abg. Dr. Brum (Zim.) erklärte, daß eine Mehrbelastung der Beamten durch den Dienstverwehler in der heutigen Zeit nicht angebracht sei.

Abg. Meffete (Ztr.) dankte dem zurückgetretenen Minister Eßing für seine Arbeit und drückte auch dem neuen Minister das Vertrauen seiner Partei aus.

Abg. Meffete trat weiter für Verbesserung der Beschäftigten ein.

Abg. Morath (D. Vp.) betonte, die Post dürfe nicht nur kaufmännische Arbeiten, sondern auch Rechts- und kulturpolitische Aufgaben erfüllen.

Abg. Zarger (Komm.) bezeichnete die Fridericusstraße als einen unerbötlichen monarchistischen Vorposten und verlangte ihre sofortige Abschaffung.

Preussischer Landtag.

(260. Sitzung.) II. Berlin, 19. März.

Die allgemeine Aussprache zum Aufsatz wird beim Abschnitt 'höhere Lehranstalten' fortgesetzt.

Abg. Frau von Helldorf (Zim.) fordert vollberechtigte Teilnahme der Privatuniversitäten an den Verhandlungen zur Durchführung der Schulreform.

Abg. Dr. Binterim (D. Vp.) erklärt, daß die Regierung dem Ausbau der Technischen Hochschulen vermehrte Aufmerksamkeit entgegenbringen müsse.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Freischer (Soz.) fordert Unterstützung der außerpreussischen Kunst und Förderung volkstümlicher Jugendmusik.

Abg. Dr. Schumier (Ztr.) Reformen des staatlichen Theaters, welche das Centraltheater, Abg. Buchner (D. Vp.) Berufung von Mitteln für volkstümliche Schriftsteller.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.

Abg. Frau Lehmann (Dm.) kann dem Minister darin nicht zustimmen, daß im heutigen Staat das Geistige stärker zur Ausprägung komme als früher.



